

Antragsteller:

Bezirksverband Hamburg-Mitte
Matthias Still

Beschluss

Mehr Wirtschaft in die Schulen!

1 Wir Freien Demokraten sind überzeugt davon, dass Schülerinnen und Schüler auf
2 eine aktive Teilhabe am Wirtschaftsleben vorbereitet werden sollen. Dazu gehören
3 eine erste Berufsorientierung, der sorgfältige Umgang mit Geld und die Befähigung
4 zu mündigen Verbraucherinnen und Verbrauchern.

5 Der Hamburger Senat verpasst die Chance, im Zuge der Reform der Lehrerausbildung,
6 wirtschaftsnahe Elemente in die Lehrerausbildung zu integrieren, um damit
7 einen wichtigen Grundstein für ökonomische Unterrichtsinhalte zu legen.

8

9 **Die FDP Hamburg fordert:**

- 10 • Die Korrektur der Reform zur Hamburger Lehrerausbildung: Bei geeigneten
11 Lehrfächern (z. B. PGW, Geschichte, Geographie, Informatik) sollen verpflichtende
12 wirtschaftliche Sachverhalte stärker in die Ausbildung einbezogen werden. Im Rahmen
13 der Lehrerfort- und Weiterbildung sollen verbindliche Elemente mit Wirtschaftsbezug
14 integriert werden, zum Beispiel Lehrpraktika in der Wirtschaft und gemeinsame Projekte
15 von Schulen mit Unternehmen vor Ort.
- 16
- 17 • Die Einbeziehung verpflichtender wirtschaftsnaher Unterrichtsinhalte in den
18 derzeit bestehenden Unterrichtsplan, z. B. in den Fächern PGW, Geschichte,
19 Geographie, Informatik. Wirtschaftsnaher Unterrichtsinhalte werden dabei
20 verstanden als eine Bildung, die Verbraucher ohne Ausbildung in der
21 Finanzbranche im Alltag in die Lage versetzt, eigenverantwortliche Entscheidungen
22 im Bereich der Finanzdienstleistungen selbstständig zu treffen. Zusätzlich zu
23 Kreditrisiken, (Sozial-)Versicherungen (u.a. Pflege-, Renten-, Krankenkasse,
24 Unfallversicherungen) und Steuerfragen sollten auch die verschiedenen Anlageklassen
25 neutral und ohne Werbecharakter unter-

26 richtet werden. Zu diesen gehören Aktien, Fonds, ETFs, Anleihen, Fest-
27 und Tagesgeldkonten, Lebensversicherungen, Immobilien sowie vergleich-
28 bare Anlageprodukte. Dabei sollen die ökonomischen Veränderungen der
29 Digitalisierung eine wichtige Rolle spielen.

- 30 • Die Einführung eines Rotationsprinzips für Lehrer in den Unterrichtsfächern
31 mit Wirtschaftsbezug.
- 32 • Im Rahmen der schulischen Berufsorientierung soll die Perspektive der be-
33 ruflichen Selbständigkeit einbezogen werden.
- 34 • Der enge Austausch und die Vernetzung zwischen Schulen und Unterneh-
35 men im Stadtteil, z. B. durch Praktika, gemeinsame Projekte oder Unter-
36 nehmer-Vorträge im Schulunterricht.